

kolping.fulda

Magazin Kolpingwerk Diözesanverband Fulda

neue AZUBI-KAMPUS
in Fulda.

01 | 2021

■ Digitalisierung
Wo bleibt der Mensch?

■ Kolping
gegen Rassismus

■ Onlinepetition
Kolping ist mir heilig



- 03 **EDITORIAL**
Alexander Suchomsky
- 05 **GEISTLICHER IMPULS**
Paulina Hauser
- 06 **DIGITALISIERUNG**
Wo bleibt der Mensch?
- 08 **KOLPING.KREATIV**
Erfolgreicher Onlineaustausch
- 10 **KOLPING IST MIR HEILIG**
Steffen Kempa zur weltweiten Onlinepetition
- 12 **KOLPINGJUGEND**
DiKo@home 2021
- 14 **VOGELSBERGDORF**
Baumpflanzaktion
- 15 **PARKHOTEL FULDA**
Aktionen 2021
- 16 **PINGS**
Eine Idee zieht Kreise
- 17 **KOLPING GEGEN RASSISMUS**
Fotoaktion
- 18 **AKTUELLES**
Kolpingsfamilien und Bezirke
- 20 **TERMINE**

Deine Meinung ist uns wichtig! Ideen, Vorschläge und Kritik sind ausdrücklich erwünscht und der Redaktion jederzeit willkommen.

Ihr möchtet unser Magazin weitergeben, um unseren Verband bekannter zu machen? Gerne! Weitere Exemplare sind kostenlos in der Diözesangeschäftsstelle erhältlich.

Wir haben durchgängig die bei KOLPING übliche Anrede „Du“ gewählt, ebenso der besseren Lesbarkeit halber das generische Maskulinum. Selbstverständlich sind alle Leserinnen immer mitgemeint.



Wallfahrt nach Rom

5 und 6tägige Flugreise sowie 8tägige Busreise des Kolping Diözesanverbandes Fulda geplant. Weitere Details wie Programmablauf und Preis werden noch bekanntgegeben.



Scanne den Code und erhalte weitere Infos oder schaue direkt auf www.kolping-fulda.de

Impressum



Herausgeber

Kolpingwerk Diözesanverband Fulda e. V.
Liobastraße 2
36037 Fulda

Tel. +49 (0)661 – 1 00 00
Fax +49 (0)661 – 2 11 52

E-Mail info@kolping-fulda.de
Web www.kolping-fulda.de

Redaktion

Steffen Kempa, Geschäftsführer
Melanie Möller, Verbandsreferentin
Christina Nophut, Öffentlichkeitsreferentin

Konzept & Layout Melanie Möller, Verbandsreferentin

Druck www.viaprinto.de

Titelbild Kolpingwerk Fulda

Für uns zur Verfügung gestellte Texte und Inhalte übernehmen wir keine Verantwortung.



Liebe Kolpingsfreunde !

Die Corona-Pandemie bewegt uns seit mehr als einem Jahr – in der Gesellschaft wie auch im Verband. Begegnungen finden kaum noch persönlich statt, sondern in der Regel digital. Das wirkt sich auf ehrenamtliches Engagement und auf die Arbeitswelt aus.

Grundlegende Veränderungen haben sich in der Arbeitswelt zwar schon vor Ausbruch der Pandemie abgezeichnet. Doch wirkt die aktuelle Krise wie ein Katalysator. Die Verschiebung zu Homeoffice bzw. mobilem Arbeiten ist ein gutes Beispiel dafür. Das Arbeiten daheim – oder außerhalb des Büros – ist in bestimmten Branchen und für bestimmte Berufe innerhalb kürzester Zeit zu einem neuen Standard geworden.

Die Digitalisierung eröffnet Formen der Vernetzung, die vor 25 Jahren noch undenkbar waren; und bis vor knapp einem Jahr auch noch von vielen Betrieben und Institutionen vehement abgelehnt wurden. Doch die Not macht erfinderisch. So trägt der Rückgriff auf die digitalen Möglichkeiten des Arbeitens zur Lösung aktueller Probleme bei. Millionen von Mitarbeitenden können im Homeoffice weiterhin ihrer Arbeit nachgehen und gleichzeitig gesundheitliche Risiken reduzieren. Allein dies macht den digitalen Fortschritt zu einer Errungenschaft.

Gleichzeitig stößt die Digitalisierung an Grenzen: Sie kann persönlichen Austausch nicht ersetzen. Das Zusammenkommen im Büro als einem Ort des sozialen Austauschs, das gemeinsame Entwickeln von Ideen und Innovationen, all dies braucht auch in Zukunft die unmittelbare Begegnung von Kolleginnen und Kollegen. Davon abgesehen stoßen die Möglichkeiten des digitalen und mobilen Arbeitens eine Gerechtigkeitsdebatte an. Denn nicht jeder Arbeitnehmer kann seiner Tätigkeit von zu Hause aus nachgehen. In der Folge wird in der Politik über Anspruch, Pflicht und Ausgleichsmöglichkeiten zu mobilem Arbeiten diskutiert. Das Für und Wider des digitalen gestützten Arbeitens außerhalb des Büros wirft damit seine Schatten voraus – auf jeden Einzelnen, auf uns als Gesellschaft und nicht zuletzt auf den anstehenden Bundestagswahlkampf.

Alexander Suchomsky
Referat Arbeitswelt und Soziales Kolpingwerk Deutschland gGmbH

"Die Pandemie beschleunigt die neue digitale Arbeitswelt"

Alexander Suchomsky

Fachausschuss Familie und Generationen

Kooperation mit Bistum Fulda zu Weihnachten und Ostern



Der Fachausschuss Familie und Generationen des Kolpingwerks und das Netzwerk Familienseelsorge im Bistum Fulda waren gemeinsam aktiv, um Impulse für Familien in der Weihnachts- und Osterzeit zu setzen.

Familie knobelt... zur Weihnachtszeit

In der Weihnachtszeit wurde vom Fachausschuss der Bereich Familie knobelt... gestaltet. Ein Quiz mit täglichen Fragen vom 25. Dezember bis 06. Januar begeisterte 15 teilnehmende Familien. Es war knifflig und spannend und es wurde eifrig mitgemacht. Der 1. Preis war ein Besuch im Bischofshaus bei Bischof Gerber mit Eis, Getränken und Kuchen.

Familienaktionen rund ums Osterfest

Symbole und kirchliche Bräuche rund um das Osterfest standen im Mittelpunkt der Aktion „Familie lebt, was zählt“. Hierzu wurde von den

Kooperationspartnern Material für „sieben starke Wochen in der Familie“ gestaltet: Jede Woche gab es ein neues Plakat mit Impulsen, Geschichten und kreativen Anregungen für Familien. Das erste Plakat wurde gestaltet vom Fachausschuss Familie und Generationen des Kolpingwerks, dessen Mitglieder auch als Verteiler vor Ort tätig waren. Begeisterte Rückmeldungen von Familien, die besonders unter den Auswirkungen der Coronapandemie leiden, waren zu hören.

Familie als Hauskirche

Das Netzwerk der Familienpastoral im Bistum Fulda will mit seinen Kooperationspartnern einen Beitrag leisten, dass Familien sich als Ort des geliebten Evangeliums, der Liebe und Freude und auch als Hauskirche erfahren können. Gleichzeitig wird der Gedanke des „Jahrs der Familie“ aufgegriffen, das Papst Franziskus ausgerufen hat.

 WIR HELFEN HELFEN!



KOLPING RECYCLING
IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER
FÜR EINE ERFOLGREICHE SAMMLUNG.

Im letzten Jahr haben die meisten von uns viel Zeit in den eigenen vier Wänden verbracht: Studium, Schule oder Arbeit im Home-Office, Vorstandssitzungen, Sport oder auch Gottesdienste – all das geht auch von Zuhause aus. Irgendwie. Schon am Anfang gab es von den unterschiedlichsten Stellen Ratschläge, wie wir diese Zeit zuhause gut gestalten können. Auch wenn für ganz andere Umstände geschrieben, hat Papst Johannes XXIII. mit seinem Dekalog der Gelassenheit einige Lebensregeln entworfen, die nicht nur aktuell, sondern auch Home-Office-tauglich sind.

Diese 10 Gebote sind pragmatisch schlicht, können aber dennoch als Grundlage für ein Leben dienen, das nicht an den großen Fragen zermüht, an

den äußeren Umständen zerbricht oder die laute Aufmerksamkeit sucht. „Nur für heute werde ich keine Angst haben. Ganz besonders werde ich keine Angst haben mich an allem zu freuen, was schön ist.“ - heißt es in einer dieser Regeln, in einer anderen: „Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen.“ Den Blick realistisch auf das Heute legen, ohne das Morgen zu vergessen; das Gute tun, und auch etwas, wozu man keine Lust hat; weder gehetzt noch unentschlossen durch den Tag gehen; gegenüber anderen weder prahlen noch diese ständig kritisieren – all diese Aufträge an sich selbst stecken im Dekalog der Gelassenheit. Dabei ist klar, dass es am Ende Gott ist, der eine Vorsehung für unser Leben hat. Auch diese Gewissheit

kann befreien.

In Zeiten, in denen große Pläne ins Stocken geraten und vieles im Unbestimmten zu verschwimmen droht, können die Lebensregeln Johannes XXIII. den Blick auf das Wesentliche richten. Und so endet der Dekalog mit den Worten: „Es genügt die friedliche, ruhige Suche nach dem Guten an jedem Tag zu jeder Stunde, ohne Übertreibung und mit Geduld.“



Paulina Hauser
Referat Weltkirche im Bistum Fulda
Geistliche Leiterin der Kolpingjugend

Kleine Marken, große Wirkung!

Bistumsweite Briefmarkenaktion für Kolping International

Briefmarken helfen aus ärmsten Verhältnissen. Die Kolpingsfamilie Burghaun hat in der Vergangenheit wie manche anderen Kolpingsfamilien schon seit längerem Briefmarken für Sozialprojekte des Internationalen Kolpingwerkes gesammelt. Alljährlich werden durch die Briefmarkenaktionen des Kolpingwerkes rund 20.000 Euro Erlöst. Eine schöne Summe, mit der jungen Menschen zu einer Berufsausbildung verholfen werden kann. Jugendlichen aus ärmsten Verhältnissen soll eine Ausbildung ermöglicht werden. Mit dem Abschluss finden die meisten eine Arbeit, mit der sie ihre eigene Existenz sichern und auch noch ihre Familie unterstützen können. Das Internationale Kolpingwerk ist in vielen Ländern ein anerkannter Ausbildungsträger. Sicherlich schlummern noch in vielen Haushalten alte Briefmarken bzw. Briefmarkenalben.

Für diese Aktion werden sowohl abgestempelte Marken aus der täglichen Post als auch sortierte Sammlungen angenommen. Die Sammlungen werden an Händler verkauft, der Erlös fließt in tolle Projekte.

Wir suchen Kolpingsfamilien und -freunde, die Lust haben, diese tolle Aktion vor Ort zu unterstützen und bis 31.08.2021 Briefmarken zu sammeln. Weitere Informationen, Materialien und Presstexte werden auf Nachfrage gerne zur Verfügung gestellt. Ansprechpartner der Aktion ist Günter Pilz.

Bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme mit

- Günter Pilz, Burghaun
- Mobil 0151 – 50997276
- E-Mail: pilz.huenhan@web.de

Kleine Marken, große Wirkung

Mit Briefmarkensammeln
Berufsausbildungen ermöglichen



KOLPING
INTERNATIONAL



**Wir vertreten
ein christliches
Arbeitsverständnis.**

Aus den Leitsätzen des
Kolpingwerks

Digitalisierung

Wo bleibt der Mensch?

„Digitalisierung“ – Dieser Begriff ist in aller Munde und beschreibt einen radikalen Veränderungsprozess, in dem sich die Menschheit zurzeit befindet.

Sicher ist: Sie lässt sich nicht aufhalten, die digitale Transformation ist schon rasant vorangeschritten.

Einfluss von Erfindungen

Schon immer haben Erfindungen das Leben der Menschen verändert, denkt man z.B. nur an den Buchdruck oder die Dampfmaschine. Internet und Smartphone haben unser Leben in den letzten 15 Jahren gehörig umgekrempelt.

Die Auswirkungen der Coronapandemie haben das Ganze noch beschleunigt. Es wird im Homeoffice gearbeitet, der Weg zur Arbeit entfällt, die Work-Life-Balance scheint verbessert. Online-meetings finden statt, doch wo bleibt der persönliche Kontakt?

Privat kommunizieren wir mit Menschen auf der ganzen Welt, kaufen im Internet ein, haben ein smartes Zuhause. Zeit für alternative Tätigkeiten wie Familie, Hobbys oder zur eigenen Entfaltung wird gewonnen. Schnellere Informationsbeschaffung und -austausch ist möglich, Laufwege

entfallen durch Onlinebanking, Tracking von Paketen und Essensbestellungen.

Dafür geben wir viele Daten preis, unsere Informationen werden zu Werbezwecken ausgewertet und Cyberkriminalität oder Virusverbreitung sind als neue Gefahren entstanden.

Die einen verteufeln die Digitalisierung, die anderen verherrlichen sie, manche wägen ab und sehen neue Chancen und Errungenschaften.

Digitalisierung im Privatleben

Das Smartphone ist heute unverzichtbarer Begleiter der meisten Menschen. Eingehende Nachrichten sind leider oft wichtiger als anwesende Personen. Vorteilhaft ist aber, wie leicht man in Kontakt treten kann mit Freunden und Familienmitgliedern. Auch ältere Generationen nutzen diese Möglichkeiten gerne, um mit den Enkeln zu sprechen oder Gottesdienste auf dem iPad zu verfolgen.

Digitalisierung in der Arbeitswelt

Im Arbeitsleben vereinfachen sich Arbeitsprozesse und Routinearbeitsplätze gehen verloren. Dies führt zu großen Ängsten bei den Beschäftigten. Aber Arbeit verschwindet nicht, sie verändert sich. Neue Arbeitsfelder entwickeln sich.

Eine Abhängigkeit von digitalen Technologien entsteht.

Wo bleibt der Mensch?

Auch das Kolpingwerk muss sich mit dem Thema „Digitalisierung“ befassen, da es in letzter Konsequenz um den Menschen geht.

Welche Rolle spielt er in der Arbeitswelt, wenn er bei Routinearbeiten von Robotern ersetzt wird?

Und privat? Werden Menschen, die nicht Schritt halten können, abgehängt oder gar ausgeschlossen?

Das Thema ist für Kolping nicht neu, denn zu Lebzeiten des Verbandsgründers Adolph Kolping stand die Menschheit am Beginn der Industrialisierung, die tiefgreifende Veränderungen mit sich brachte.

Für Adolph Kolping standen die Gesellen im Mittelpunkt, die auch von vielen Fragen und Ängsten bewegt wurden.

Heute sind die Kolphingsfamilien besonders von der Coronapandemie betroffen. Kolphingarbeit lebt von der Gemeinschaft vor Ort, von persönlichen Treffen und Begegnung. Die Kontaktbeschränkun-

gen treffen das Verbandsleben schmerzlich. Kolphingsfamilien werden kreativ, Vorstandssitzungen werden online abgehalten und es entstehen neue Veranstaltungsformate. Allerdings ist der Kontakt von Mensch zu Mensch nicht zu ersetzen.

Digitalisierung und die Eine Welt

Eine Studie aus dem Jahr 2018 von UNICEF berichtet darüber, dass fast 350 Millionen Menschen von einer „Informationsarmut“ betroffen sind. Hier könnten digitale Technologien Kinder und Jugendlichen in abgelegenen Regionen und Krisengebieten Bildung vermitteln, wenn sie Zugang zum Internet und damit zu Lern- und Bildungsangeboten bekämen. Dies würde auch die Jobchancen junger Menschen verbessern, wenn sie von Lehrkräften begleitet würden.

Leider haben aber auch noch große Gebiete keine Internetabdeckung.

Fazit

Zusammenfassend kann man sagen, es bestehen neue Möglichkeiten, aber auch neue Gefahren.

Die Digitalisierung ist ein Fluch für Menschen, die sich nur schwer an neue Situationen gewöhnen können. Für andere ist sie ein Segen, da neue Möglichkeiten bereitstehen und Bildungschancen steigen.

Christina Nophut

Digitalisierung - Fluch oder Segen

Schulungsangebot für Kolphingsfamilien und Bezirke

Das Thema „Digitalisierung“ ist überall präsent und begegnet uns in allen Lebensbereichen. Innerhalb weniger Jahre gab es tiefgreifende Änderungen, die viele neue Möglichkeiten eröffnen, aber mit denen nicht jeder immer gleich Schritt halten kann.

In einem Vortrag soll das Thema „Digitalisierung“

differenziert beleuchtet werden, wobei der Teilnehmerkreis erst einmal unterschiedliche Erfahrungswerte mitbringen kann.

Daraus kann sich dann ein Schulungsangebot bei Euch vor Ort für alle Altersgruppen entwickeln, indem konkretes Wissen vermittelt wird.

Fachausschuss Gesellschaft und Politik

Erfolgreicher Onlineaustausch der Kolpingsfamilien

Kolping Kreativ – Wir machen Programm



Kolping Kreativ – Wir machen Programm. So lautete das Motto des ersten Onlineaustausches von über 30 Verantwortungsträgern aus dem Kolping Diözesanverband Fulda.

Vernetzung von Kolpingsfamilien

Verbandsreferentin Melanie Möller begrüßte die Runde am Anfang eines Jahres voller großer Herausforderungen. Sie freute sich über die Kreativität und den Innovationsgeist, wertvolle Ideen und spannende Projekte, die bereits in vielen Kolpingsfamilien das Verbandsleben neugestaltet haben. Der Onlineaustausch sollte daher einer Vernetzung der Kolpingsfamilien dienen, um sich gegenseitig über die vielfältigen Aktionen zu informieren. Dabei ist Abschauen und Nachmachen ausdrücklich erwünscht.

Verbandsleben neu gedacht

Verschiedene Aktionen im Jahreskreis wurden von den Kolpingsfamilien vorgestellt. So wurden Palmzweige zuhause gebunden für die Aktion Oskar hilft und dann in den Kirchen mit Abstand gegen Spende abgegeben. Angebote für die Kar- und Ostertage wurden bereitgestellt. An Fronleichnam gab es in Weyhers aufgrund einer abgesagten Prozession ein Alternativangebot mit vier Stationen, die Besucher in eigenem Rhythmus ablaufen konnten und wo sie spirituelle Impulse erhielten.

Am 1. Mai lud die Kolpingsfamilie Großtaft zu einer Steinaktion ein. Steine bemalen, in der Umgebung verstecken und finden war ein großer Spaß für alle mit viel Bewegung und Freude.

Das Sommernachtskino in Hilders war ein großer Erfolg und war im Freien, auf Abstand einfach durchführbar. Die Veranstaltungsform "Literatur im Pfarrgarten" in Großtaft wurde ebenfalls begeistert aufgenommen und es war lediglich erforderlich, eine eigene Decke mitzubringen und guten Texten in einer lauen Sommernacht zu lauschen. Garantiert ohne Ansteckungsrisiko war das Foto-Sommer-Gewinnspiel der Kolpingsfamilie Flieden. Kolpingmotive fotografieren und gewinnen war das Motto.

Die Kolpingsfamilie Wüstensachsen führte eine Familienrallye durch, die ein großer Erfolg wurde und sowohl Familien als auch ältere Jugendliche jeder für sich ohne Zeitdruck mit einem Laufzettel zu 12 Stationen durch den ganzen Ort führte. Für die erfolgreiche Teilnahme gab es eine Überraschung.

In Weyhers wurde eine Eine-Welt-Wanderung durchgeführt, bei der die Aktion "Kleinvieh für Afrika" im Mittelpunkt stand und Ziegen und Hühner besucht wurden.

Zu Beginn der kälteren Jahreszeit wurden Veranstaltungen in Kirchen abgehalten, manchmal mit Livestream für die, die nicht kommen konnten. Zum einen fanden natürlich Gottesdienste statt, aber auch Kolpinggedenktagsveranstaltungen mit Ehrungen und eine Autorenlesung in Hünfeld.

Sowohl in Hilders als auch in Großtaft gab es das Angebot eines kontaktfreien Adventsweges mit geschmückten Fenstern als Hoffnungszeichen und geistigen Impulsen.

Beschleunigung der Digitalisierung

Auch die Digitalisierung bei Kolping beschleunigte sich durch die Auswirkungen der Coronapandemie. So wurden Vorstandssitzungen online abgehalten und der Aufbau einer eigenen Homepage ist in Flieden in Planung. Die Kolpingjugend im Bistum Fulda führte regelmäßig Online-Spieleabende durch.

Des Weiteren wurden fleißig Briefe an Senioren geschrieben und Päckchen für Mitglieder gepackt. So wussten die Empfänger, dass sie nicht verges-



sen sind. Und Haustürgespräche auf Abstand waren ein gutes Mittel gegen Einsamkeit. Der Kolpingbezirk Hessisches Kegelspiel hat eine orangefarbene Kolpingbank angeschafft, die zu einer Kommunikationsplattform werden soll und gerne ausgeliehen werden kann. Die Kleidersammlung "Aktion Eine Welt" fand unter Einhaltung der Hygieneregeln statt, mancherorts wurden auch schon während des Jahres Annahmestellen eingerichtet.

Ausblick

Der Erfolg des Online-Austausches hat sehr deutlich gezeigt, dass eine aktive Kolpingsarbeit auch in herausfordernden Zeiten nicht nur möglich, sondern auch sehr bereichernd ist und Spaß machen kann. Daher wird es auch in Zukunft eine Möglichkeit des Austausches und der Begegnung geben.

Das Bild zeigt einen Ausschnitt der Teilnehmenden des Online-Austausches.

Ideen von Kolping für Kolping

Kreative Ideenbörse

Unsere Rubrik „Kreative Ideenbörse“ informiert ausführlich über die kreativen Einfälle, die unsere Kolpingsfamilien haben, durchführbar in Corona-Zeiten aber auch darüber hinaus. Lasst Euch überraschen und inspirieren für die eigene Kolpingsarbeit. Bereits in vielen Kolpingsfamilien wird das Verbandsleben neugestaltet. Die Ideenbörse soll helfen, Kolpingsfamilien zu vernetzen und gegenseitig über die vielfältigen Aktivitäten zu informieren. Dabei ist Abschauen und Nachmachen ausdrücklich erwünscht. Wir unterstützen Euch gerne mit Rat und Tat bei Euren Planungen und haben

jede Menge Tipps, wie Ihr Eure Aktionen gestalten könnt.

Ihr habt bereits neue Ideen erfolgreich durchgeführt? Dann schreibt an info@kolping-fulda.de und teilt sie anderen mit zur gegenseitigen Inspiration.

Scanne den Code oder schaue direkt auf unserer Homepage unter www.kolping-fulda.de/kreative-ideenboerse



„Kolping ist mir heilig“

Stille Revolution in der Welt der Gesellen

Steffen Kempa zur weltweiten Onlinepetition zur Heiligsprechung



Diözesangeschäftsführer
Steffen Kempa

Im kommenden Oktober jährt sich die Seligsprechung von Adolph Kolping zum 30. Mal. Grund für das Kolpingwerk, mit einer Unterschriftenaktion „Kolping ist mir heilig“ für die Kanonisierung des Gesellenvaters einzutreten.

Der Bonifatiusbote, die Kirchenzeitung im Bistum Fulda stellte Fragen zu dieser Online-Petition an Kolping-Diözesan-Geschäftsführer Steffen Kempa.

Was würde sich für das Kolpingwerk mit einer Heiligsprechung Adolph Kolphings ändern?

Die Heiligsprechung Adolph Kolphings wäre ein deutliches Signal weit über den Wirkungskreis der katholischen Kirche hinaus.

Für das Kolpingwerk und insbesondere für die rund 400.000 ehrenamtlich Wirkenden wäre das ein hoch anerkennendes Signal und Zeichen der Wertschätzung. Nicht zuletzt hat Adolph Kolping eine Bewegung angestoßen, die gesellschafts- und generationenübergreifend agiert. Themen, die uns heute mehr denn je beschäftigen. Er war ein Vordenker und Wegbereiter. Als Gesellenvater ist Adolph Kolping für eine Not eingetreten, die wir in moderner Form noch heute erfahren – und das unter vorbildlicher Auslebung christlicher Tugenden, wie Glaube, Hoffnung und Liebe. Tapfer hat er sich für Gerechtigkeit, Bildung und gegen Armut eingesetzt.

Und was ändert es für Sie persönlich?

Für mich persönlich ändert sich dadurch direkt nur wenig. Meine Arbeit als Diözesangeschäfts-

führer mache ich aus Überzeugung für die Inhalte, für die Kolping steht, für die Ehrenamtlichen und all die Menschen, die wir mit unserer Arbeit erreichen möchten - heiliggesprochen oder nicht. Was sich allerdings verändert, ist sicherlich die spirituelle Komponente, die Anerkennung seiner Leistung, die das Fundament des heutigen Kolpingwerkes stärkt. Mit der Heiligsprechung Kolphings bestätigt die Kirche die Strahlkraft Kolphings in die Gesellschaft. Daran und an seinem Vermächtnis arbeiten wir jeden Tag – das würde sicherlich leichter.

Von dem ermordeten Bischof Oscar Romero (El Salvador) wurde gesagt: „Das Volk hat dich heiliggesprochen.“ Trifft das nicht in abgewandelter Form auch auf Adolph Kolping zu?

Für das Volk – im Sinne der Menschen, die bei und für Kolping wirken – trifft „Das Volk hat dich heiliggesprochen“ sicherlich zu.

Da Kolping jedoch nicht als Märtyrer und Auslöser eines Bürgerkriegs in den Geschichtsbüchern steht, bedeutet seine Heiligsprechung noch etwas mehr:

Die Anerkennung seines Wirkens als Wunder und die Auswirkungen seines Handelns als stille Revolution in der Welt der Gesellen. Selbst heute revolutioniert Kolphings Vermächtnis unter anderem mit Jugendwohnen, wie dem pings AzubiKampus in Fulda, die heutigen Nöte der Zeit: Den Fachkräftemangel in der dualen Berufsausbildung.

Steffen Kempa im Interview mit Hans-Joachim Stoehr, Bonifatiusboten (Kirchenzeitung Bistum Fulda)

„Die Heiligsprechung wäre ein deutliches Signal.“

Steffen Kempa



Weltweite Petition zur Heiligsprechung Adolph Kolpings

Deine Unterschrift zählt!

So kannst Du die Aktion unterstützen

■ Du kannst die Petition online unter WWW.PETITION-KOLPING.COM unterzeichnen. Dort werden auch Unterschriftenlisten zum Ausdrucken bereitgestellt. Bitte unterschreibe die Petition nur einmal – entweder online oder auf Papier.

- Verbreite unsere Botschaft und motiviere Freunde und Bekannte dazu, die Petition zu unterzeichnen.
- Teile Deine gute Tat auf Social Media oder schau doch gerne mal auf dem Twitter-Account der Petition vorbei (@PetitionKolping).



DANKE, liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder!

Ihr habt nicht gezögert. Als unsere Kolpinggeschwister weltweit von der Corona-Pandemie bedroht waren, wart Ihr sofort zur Stelle. Vielen Dank für Eure rasche Hilfe! Nahrungsmittelpakete, Wasser und Hygienesets werden verteilt und helfen da, wo die Not groß ist. Doch das Virus ist längst nicht im Griff. Wir müssen weiter an der Seite der Menschen bleiben, die unsere Solidarität brauchen.



„Das Herz aber, die rechte Liebe, muss sich bewähren in der Tat“, sagt Adolph Kolping. Und ich will hinzufügen: Danke für Euer Herz und Eure Tat!

Euer Msgr. Ottmar Dillenburg
Generalpräses

Ein Podcast schlüpft aus dem Ei

Die „Aktion Oskar hilft“ gibt es jetzt auch auf die Ohren für alle Weltverbesserer

Die Diözesanleitung der Kolpingjugend Fulda setzt sich mit all ihrer Leidenschaft für die „Aktion Oskar hilft“ ein. Die Aktion ist ein ganzjähriges Sozialprojekt, das von zahlreichen Gruppen unterstützt wird und ein nationales und internationales Projekt fördert.

Selbst während der anhaltenden Corona-Pandemie hat die Diözesanleitung ihr Herzblut für das Ei namens Oskar gegeben. Jetzt ist sie einen Schritt weitergegangen und hat „Ein Podcast für ein Ei“ gestartet. Im Podcast können alle Interessierte und Weltverbesserer der Moderatorin Maria Veltum zuhören, wie sie mit ihren Gästen über Themen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und politischen Bildung redet. Für die erste Folge hat sich Maria ihre beiden Kolleginnen Johanna und Becci eingeladen, um über ihre Arbeit als Diözesanleitung und Zeit bei Kolping zu reden. In den monatlich erscheinenden

Folgen erwarten die Zuhörer Gäste aus den Bereichen Kirche, Gesellschaft und internationale Entwicklungszusammenarbeit.

„Ein Podcast für ein Ei“ erscheint alle zwei Wochen auf allen Podcast-Plattformen, wie Spotify. Neben der Hauptfolge ist die Moderatorin auch noch „Neugierig wie Oskar“, weshalb sie im gleichnamigen Format ihren Gästen schnelle Fragen für schnelle Antworten stellt, damit man diese noch besser kennenlernen kann. Die Hauptfolge erscheint jeden ersten Dienstag und „Neugierig wie Oskar“ erscheint jeden dritten Dienstag auf allen Podcast-Plattformen.

Wer mehr zur Aktion Oskar hilft und dem Podcast wissen will, findet dies auf Instagram, wo rechtzeitig informiert wird, wann, wo und mit wem die nächsten Folgen erscheinen.

Adriano d'Adamo

DiKo@home 2021

Neuwahlen

Die Diözesankonferenz der Kolpingjugend DV Fulda fand in diesem Jahr aufgrund der Corona-Situation online statt. Am 14. März 2021 trafen sich daher von 11:30 bis 18:30 Uhr ca. 22 Teilnehmer*innen auf dem Online-Sitzungsportal Jitsi, um sich über Anträge auszutauschen und dem Rechenschaftsbericht 2020 und den Berichten der KJ Deutschland und des BDJ zu lauschen.

Ein wichtiger Bestandteil der Sitzung waren auch die Wahlen. Hier wurden im DAK bedauerlicherweise Tobias Sollorz (KJ Neustadt) und Simon Herget (KJ Weyhers) verabschiedet. Isabell Nophut (KJ Großentaft) wurde wiedergewählt und Marvin Gerhard, ebenfalls KJ Großentaft, ergänzt als neues Mitglied den DAK. Paulina Hauser wurde ins Amt der geistlichen Leitung gewählt, für das Amt des*der Diözesanleiter*in fand sich leider kein*e Kandidat*in.

Isabell Nophut

v.l.n.r.: Maria Veltum, Rebecca Brähler, Paulina Hauser



Neue geistliche Leitung

Ein Kurz-Interview mit Paulina Hauser

Im März 2021 wurde Paulina Hauser auf der Diözesankonferenz der Kolpingjugend im Bistum Fulda zur neuen geistlichen Leitung gewählt.

Gleich zu Beginn erstmal eine ganz allgemeine Frage: Geistliche Leitung – Was ist das überhaupt?

Die geistliche Leitung ist - analog zum Präses - Teil der ehrenamtlichen Diözesanleitung der Kolpingjugend. Ihre Aufgabe ist es, in besonderer Weise immer wieder die Beziehung zu Jesus Christus zu stärken und die Lebensrelevanz des christlichen Glaubens auch für die jungen Leute der Kolpingjugend zu verdeutlichen, durch gemeinsames Gebet, durch Zeugnis und Gemeinschaft, aber auch durch caritativen Dienst.

Wie bist du zu Kolping gekommen und was verbindest du mit Kolping?

Privat und beruflich hatte ich immer wieder schonmal Kontakt mit Kolping und auch der Kolpingjugend Fulda. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir eine Begegnung mit Kolpingeinrichtungen in Carapicuíba in Brasilien, die wir im Rahmen des Weltjugendtags 2013 besuchen durften. Dienstlich hatte ich über gemeinsame Veranstaltungen zur Aktion „Oskar hilft“, über den Runden Tisch „Eine Welt“ immer wieder Berührungspunkte. Bei der DiKo im letzten Jahr hatte ich einen Input und wurde einige Zeit später dann von der DL angesprochen, ob ich die geistliche Leitung der Kolpingjugend übernehmen möchte.

Was möchtest du in deine Arbeit einbringen & worauf freust du dich am meisten?

In meine Arbeit einbringen kann ich die vielfältigen Erfahrungen aus der Jugendarbeit im kirchlichen, aber auch im außerkirchlichen Bereich, sowie meine weltkirchlichen Erfahrungen und theologischen Kenntnisse. Ich freue mich am meisten darauf, mit jungen Christen Gegenwart und Zukunft zu gestalten, zu diskutieren, zu beten und einfach eine tolle Zeit gemeinsam zu verbringen.

Zum Abschluss noch ein paar kurze Fragen: Was darf in deiner Küche niemals fehlen?

Eine Espresso-Maschine

Mit wem würdest du gerne mal zu Abend essen?

Mit Friedensnobelpreisträger Denis Mukwege aus der Demokratischen Republik Kongo.

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung bei schönem Wetter?

Mit Freunden auf der Dachterrasse Kaffee trinken und über die großen Fragen des Lebens philosophieren.

Paulina Hauser im Interview mit Maria Veltum, Johanna Veltum und Rebecca Brähler

Jugend
Seite

Vogelsbergdorf



Ferien- und Tagungsort mit Wohlfühlcharakter

„Zeit, die gut tut“ – Urlaub in der Heimat



Sei live dabei bei der nächsten Baumpflanzaktion im Herbst 2021!

Ein Besuch im Vogelsbergdorf Herbstferien lohnt sich immer – auch außerhalb der Ferien. Es herrscht eine freundliche, familiäre Atmosphäre, der Mensch steht im Mittelpunkt. Unter Bäumen gelegene Bungalows und eine perfekte Aussicht sind Balsam für die Seele. Wohl noch nie war das Bedürfnis nach Erlebnissen in der Natur und miteinander in geschützten Freiräumen so intensiv wie aktuell. Dabei kann man im Vogelsbergdorf ebenso Ferien machen wie tagen. Als Tagungsort inmitten der Natur bietet das Vogelsbergdorf gut ausgestattete Tagungsräume mit allen Präsentationstechniken sowie ausgewählte Bau-

steine und Essen-Events auf Anfrage.

Baumpaten gesucht

Für Herbst 2021 sind wieder Baumpflanzaktionen geplant, für die Spender und Baumpaten gesucht werden, die das Projekt unterstützen. Das Vogelsbergdorf freut sich über jede größere und kleinere Spende, die den Kauf und die anfängliche Wässerung des Setzlings unterstützt. Gerne kann man auch live beim Setzen dabei sein. Der Wald hat durch Trockenheit und Schädlinge viele Verluste im Baumbestand zu beklagen.

Spendenkonto:

Kolping-Familienferiendorf Landesverband Hessen e.V

IBAN DE95 3706 0193 4004 8220 86

Paxbank Mainz.

Stichwort: Baumpflanzen 2021

Rebeccas Tipp für 2021/2022

20. – 25.06.2021
Extra Hit 2021

Das Angebot für junge Familien und Großeltern mit Enkelkindern (bis 6 Jahre frei).

10. – 13.02.2022
Wochenende für Paare zum Valentinstag

Zweisamkeit zum Entspannen und Schlemmen: Candlelight-Dinner, Vulkantherme u.v.m.

06. – 11.03.2022
Wellness- und Beautytage für Frauen

Eine Auszeit im Zeichen der Schönheit und des Wohlbefindens.

ParkHotel Fulda



Die perfekte Location für die nächste Feier.

Jedes Fest ist etwas Besonderes und braucht deshalb auch besondere Aufmerksamkeit.

Wir möchten, dass der Rahmen Eurer nächsten Feier, ob Hochzeit, Taufe, Kommunion, Geburtstag o.ä. zu Euch passt und damit Euer Fest zu einem Erlebnis wird, an das Ihr und Eure Gäste sich gerne erinnern.

In Eurem Kolpinghaus findet Ihr den passenden Raum für Eure Feierlichkeit und unsere Sonnenterrasse eignet sich gut für den Empfang Eurer Gäste.

Unser Küchenteam verwöhnt Euch mit kulinarischen Genüssen und unser kompetentes und geschultes Serviceteam begleitet Euch aufmerksam durch die Veranstaltung.

Gebt Eure Planung in unsere Hände. Unter Tel: 0661 – 8650 -0 oder email: info@parkhotel-fulda.de stehen wir gerne zu Eurer Verfügung.



Unsere Kolpingstube feierlich eingedeckt.

Auch dieses Jahr haben wir neue Aktionen für Euch geplant. Freut Euch auf:



Etagerenfrühstück

Wer träumt nicht von einem ausgiebigen Frühstück mit allem, was das Herz begehrt? Im Kolpings Restaurant servieren wir immer samstags und sonntags von 8 bis 13 Uhr Leckereien auf der Etage.



Kaffeeklatsch

Jeden 1. Montag im Monat von 14 bis 17 Uhr bitten wir zum Kaffeeklatsch ins Kolpings Restaurant. Eine Kaffee- oder Teespezialität nach Wahl und dazu ein Stück selbstgebackenen Kuchen oder Torte gibt es zum Preis von 5,90€



Grill-Abend

Ab Mai planen wir abends auf der Hotelterrasse Grill-Abende unter dem Motto „Feuer und Flamme“. Es erwarten Euch u.a. Flamm-Lachs, Spezialitäten aus dem Smoker und vom Grill, dazu hausgebakene Brotspezialitäten u.v.m.

AzubiKampus pings – Eine Idee zieht Kreise

Machbarkeitsstudie „Jugendwohnen in Neustadt“ übergeben.

Der AzubiKampus pings in Fulda ist deutschlandweit der erste Azubikampus – ein Ort zum Wohnen, Arbeiten, Lernen und vor allem Leben.

Dabei ist pings die Abkürzung für Kolpings, da der Träger die Kolpingjugendwohnen Fulda gGmbH ist, die pings in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Fulda betreibt.

Überregionales Interesse

Seit Beginn hat die Idee auch überregional für große Aufmerksamkeit gesorgt.

So wurde im vergangenen Jahr auch Bürgermeister Thomas Groll aus Neustadt (Hessen) auf den AzubiKampus aufmerksam. Er besichtigte in einem Ortstermin in Fulda mit seinem 1. Kreisbeigeordneten Marian Zachow das Pilotprojekt gemeinsam mit Kolpinggeschäftsführer Steffen Kempa.

Es stellte sich die Frage, ob die Idee des AzubiKampus auch im ländlichen Raum und in historischer Bausubstanz umgesetzt werden kann. Im Rahmen der Städtebauförderung wurde weiter beraten und ein Förderantrag für eine Machbarkeitsstudie gestellt, der vom zuständigen Ministerium

in Wiesbaden bewilligt wurde. Eine Machbarkeitsstudie bildet die Grundlage dafür, ob und wie ein Projekt durchgeführt werden kann. Die Kolpingjugendwohnen gGmbH erhielt im vergangenen Sommer den Auftrag zur Erstellung der Studie. Ende Februar konn-



Neue Mitarbeiterin

Name	Laura Paul
Passion	Tagungsmanagement
Liebblingsplatz	Themenraum Wonderland und Beachzimmer
Engagement	Das pings mitzugestalten



Das Beste an meinem Job:

Das gesamte Team - ich bin sehr froh ein Teil

vom pings-Team zu sein und bei so einem tollen Projekt mitwirken zu dürfen.

Es macht einen stolz zu sehen, wie wir jeden Tag ein Stückchen wachsen und ein Zuhause für junge Menschen sein dürfen. Außerdem bereitet es mir viel Freude, Verantwortung zu übernehmen und meine Kreativität einzusetzen.

ten Geschäftsführer Steffen Kempa und seine Mitarbeiterin Laura Paul vom AzubiKampus Fulda die fertiggestellte Machbarkeitsstudie im Neustädter Rathaus übergeben.

Junges Leben in alten Häusern

Chancen des Projekts seien, Leerstände zu reduzieren und die Innenstadt zu beleben frei nach dem Motto „Junges Leben in alten Häusern.“ Zielgruppe von „Jugendwohnen in Neustadt“ seien Auszubildende, Blockschüler, Rehabilitanden und sozial Benachteiligte. In Neustadt sei es notwendig, mehrere Gebäude zu nutzen, um auf mindestens 30 Plätze aus Gründen der Wirtschaftlichkeit zu kommen. Die Gebäude müssten saniert werden. Daher sei es notwendig, eine Förderschienen aufzubauen für gute Realisierungschancen.

Visionen sind erlaubt

Steffen Kempa empfahl, nach internen Beratungen der Machbarkeitsstudie in die Konzeptphase einzutreten. Weitere Schritte seien Gespräche mit Behörden, Gebäudeeigentümern und Fördermittelgebern. Hierzu sei ein langer Atem notwendig und man müsse Schritt für Schritt vorgehen. Visionen seien erlaubt!

Back to the roots

Mit der Idee des Jugendwohnens kehrt das Kolpingwerk zu seinen Wurzeln zurück, da der Verbandsgründer Adolph Kolping schon im 19. Jahrhundert Wandergesellen in der Fremde eine Heimat gab.

Der neue AZUBI-KAMPUS
in Fulda.



Der neue AZUBI-KAMPUS
in Fulda.



Der neue AZUBI-KAMPUS
in Fulda.



Kolping Fulda setzt Zeichen gegen Rassismus!

Im Rahmen einer Foto-Aktion der Stadt Fulda in den Wochen gegen Rassismus posteten Bewohner des AzubiKampus und haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter von Kolping Fotos mit dem Hashtag #Fulda-gegenRassismus. Hiermit wurde ein Zeichen der Solidarität und des Zusammenhalts gegen Rassismus und Ausgrenzung gesetzt.



Der neue AZUBI-KAMPUS
in Fulda.



Der neue AZUBI-KAMPUS
in Fulda.



Der neue AZUBI-KAMPUS
in Fulda.



Kolpingsfamilie Bad Orb

Zwanzig Jahre lang gestalteten die Bad Orber Kolpingfrauen die Osterkerzen. Das war dieses Jahr auf Grund der Kontaktbeschränkungen wegen der Coronapandemie nicht möglich. Es konnten sich nicht wie sonst fünf Frauen treffen, um gemeinsam die Osterkerze zu verzieren.

Da die Kommunionkinder von Bad Orb auch bei der Kommunionvorbereitung von Einschränkungen betroffen waren, kam die Idee auf, die Osterkerzenaktion gemeinsam mit den Kommunionkindern durchzuführen.

Osterkerze gestalten

Die Kinder bekamen von den Bad Orber Kolpingfrauen Wachs, aus dem jedes Kind für sich allein individuell ein Mosaik legte. Aus den Mosaiken wurde dann coronakonform von zwei Kolpingfrauen ein Kreuz auf die neue Osterkerze der Gemeinde gelegt. Heraus kam ein besonders schönes Einzelstück, welches nun das ganze Jahre in der Bad Orber Kirche brennen wird. Dies ist ein gutes Beispiel, wie man Traditionen neu denken kann. Jeder für sich – ein gemeinsames Projekt.

Christina Nophut



Kolpingsfamilie Großtaft

Gegründet 1896 konnte die Kolpingsfamilie Großtaft am 20. Januar, dem Tag des Hl. Sebastian und verlobten Tag der Gemeinde, ihr 125. Stiftungsfest feiern.

Den Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten bildete ein emotionaler Festgottesdienst, der von Präses Stefan Ott zelebriert wurde. 125 Jahre seien ein gewaltiger Zeitraum, in dem man zwei

125. Stiftungsfest

Weltkriege überstand und immer wieder zeitgemäße Angebote in den unterschiedlichsten Lebensbereichen machte. Die Kolpingsfamilie Großtaft sei ein Verband voller Traditionen, allerdings müsse man sich auch trauen, den Begriff Traditionen kritisch zu hinterfragen. Der Kolpingsfamilie wünschte Präses Ott den Mut, Traditionen zu wahren aber auch immer wieder neu aufzubrechen.

Hermia Weißmüller ehrte die Verstorbenen der Kolpingsfamilie und dankte langjährigen Mitgliedern für ihre Treue. Besonders hervorgehoben wurde die 97jährige Anni Richter, die nicht nur 1970 mit den ersten Frauen in die Kolpingsfamilie aufgenommen wurde, sondern auch 32 Jahre Leiterin des Seniorenkreises war.

Zum Abschluss überreichte Hermia Weißmüller Präses Stefan Ott seine Ernennungsurkunde.

Christina Nophut



Kolpingsfamilie Flieden

Fastnacht ohne das traditionelle Schlachtfest im Pfarrheim? Nicht denkbar bei der Kolpingsfamilie Flieden. Daher wurden Traditionen neu gedacht, ein Schlachtfest auf Rädern geplant.

Heraus kamen 1.815,00 € für das Kleintierprojekt von Kolping International.

„Schlachtfest auf Rädern“, das war die Grundidee, um auch in Corona-Zeiten Begeisterung für die Fastnacht, Kolping und die gute Tat zu verbreiten.

Am Rosenmontag waren 235 Bestellungen eingegangen. Es gab ein Küchen- und ein Fahrerteam und dann ging es los:

Kraut wurde gekocht, Wellfleisch- und Wurst erwärmt, Brot eingetütet. Kraut und Fleisch kamen heiß in die Pappboxen, schnell hinein in die Styroporkisten und das Schlachtfest konnte beginnen.

33 Ziegen (à 40 EUR) + 22 Schweine (à 20 EUR) + 11 Hühner (à 5 EUR) = 1.815 EUR Erlös



waren das stolze Endergebnis.

Wenn das mal nicht eine kleine Herde ist! Damit kann das Kleintier-Projekt von Kolping International unterstützt werden.

Daniela Möller

Herde für Afrika

Kolpingsfamilie Wüstensachsen

Im Coronawinter 2020/2021 hatte die Kolpingsfamilie Wüstensachsen die Idee, eine Familienrallye zu organisieren.

Zielgruppe waren vor allem Kinder mit ihren Eltern, aber auch Jugendliche ohne Elternunterstützung konnten teilnehmen.

Jede Familie, die Interesse hatte, konnte selbst entscheiden, wann sie die Familienrallye machen wollte – es durften sich ja keine Menschenansammlungen bilden.

Dabei kam es nicht auf Schnelligkeit oder das Gewinnen an, sondern auf das Rätseln und Spaßhaben – der Weg war das Ziel!

Alles, was benötigt wurde, war ein Stift, geeignete Winterkleidung, Neugierde und ein bisschen Ausdauer. Die Rallye hatte 12 Stationen in Wüstensachsen, diese mussten aber nicht alle am gleichen Tag erledigt werden. Start war auf dem Kolpingspielplatz. Den benötigten Aufgabenzettel und einen Straßenplan fand man



dort im Schaukasten. Alles Weitere war auf dem Aufgabenzettel erklärt. Am Ziel wartete eine kleine Überraschung für jedes teilnehmende Kind/ jeden teilnehmenden Jugendlichen.

Christoph Gilbert

Familienrallye

Termine & Events

Unter www.kolping-fulda.de
gibt es hierzu
brandaktuelle News!



AKTION EINE WELT

Kleidersammlung

Dank an alle Unterstützer

Aufgrund der Coronakrise mussten die Unterstützer der Aktion Eine Welt immer wieder flexibel sein. Verschobene Sammlungen, Zwischenlagerungen, Hygienevorschriften. Danke, dass Ihr immer wieder da seid für die gute Sache gegen alle Widerstände.



Danke für die Kleiderspende.

Bildnachweis

Wir danken für die Unterstützung mit Bildmaterial:
Kolping Diözesanverband Fulda, Kolpingjugend Diözesanverband Fulda, Kolpingwerk Deutschland, Bistum Fulda, Kolping Recycling GmbH, Paulina Hauser, Kolping International, Steffen Kempa, Vogelsbergdorf Herbstein, ParkHotel Fulda, pings AzubiKampus, Kolpingsfamilie Bad Orb, Kolpingsfamilie Großtaft, Kolpingsfamilie Flieden, Daniela Möller, Roland Schippany, www.unsplash.de, www.fotolia.de, www.pixabay.de

Nächste Ausgabe...

In der Ausgabe 02/2021 mit Berichten aus den Kolpingsfamilien könnte Dein Bericht erscheinen.

Wir behalten uns vor, geringfügige redaktionelle Veränderungen an eingereichten Texten vorzunehmen; die Einwilligung von abgelichteten Personen zur Veröffentlichung der Fotos setzen wir voraus.